

Sächsische Verfassungsmedaille 2024 – Laudatio auf Prof. Dr. Eckhard Jesse

Meine Damen und Herren, einmal Sachse, immer Sachse. Unser nächster zu Ehrender wurde 1948 in Wurzen geboren und wuchs in Borsdorf bei Leipzig auf. Er verbrachte hier, wie er selbst schreibt, „eine recht unbeschwerte Kindheit“. Im Alter von 10 Jahren verließ er mit seiner Familie die sächsische Heimat über das West-Berliner Notaufnahmelager Marienfelde in Richtung Bundesrepublik. 35 Jahre später kehrte er nach Sachsen zurück – um zu bleiben.

Prof. Dr. Eckhard Jesse wirkte vielbeachtet und geachtet von 1993 bis 2014 als Professor für Politische Systeme und Politische Institutionen an der TU Chemnitz. Bis heute ist er gefragt als Wissenschaftler, Autor und Publizist, als einordnende Stimme.

Seine deutsch-deutsche Identität war und ist für ihn im Beruf, der immer auch Berufung war, das prägende Moment. Ich kenne in Sachsen – und wohl auch darüber hinaus – keinen anderen Hochschullehrer, der sich so intensiv, so voller Empathie und Interesse den Akteuren der Friedlichen Revolution und der deutschen Einheit gewidmet hat. Sie haben zu diesem Thema vier große Ringvorlesungen durchgeführt, bei denen 60 Akteure, darunter sehr viele aus Sachsen, zu Wort kamen und sich mit ihren Gedanken der Öffentlichkeit stellten. Ihre Veranstaltungen waren, obgleich wissenschaftlich angelegt, immer auch für das breite Publikum konzipiert. Da wurde offen und ehrlich diskutiert, politisch heterogen, nie einer Richtung das Wort redend.

Es ist diese zur Öffentlichkeit hingewandte Art der Politikwissenschaft, die Ihre Arbeit auszeichnet und mit der Sie sich um die freiheitliche demokratische Entwicklung des Freistaates Sachsen verdient gemacht haben, verehrter Herr Professor Jesse.

Sie waren und Sie sind ein Demokratielehrer und Demokratieerklärer. Mehrere Dutzend Bücher und hunderte Fachaufsätze umfasst allein Ihr wissenschaftliches Oeuvre. Sie waren zudem in den sächsischen Medien und darüber hinaus omnipräsent, haben sich zu tagesaktuellen Themen ebenso geäußert wie zu größeren Fragen der Zeit, die einer profunden Expertenmeinung bedurften. Bis heute melden Sie sich regelmäßig in Tageszeitungen und Diskussionsrunden zu Wort.

Unzählige Studenten sind durch Ihre Schule gegangen. Am Lehrerfortbildungsprogramm haben Sie sich in den 1990er-Jahren intensiv beteiligt. Unterdessen, so habe ich mir sagen lassen, wurden allein über 100 Frauen und Männer bei Ihnen promoviert.

Toleranz, Liberalität und Pluralismus haben Sie, verehrter Herr Professor Jesse, als zentrale Werte einer demokratischen Gesellschaft immer hochgehalten und an die Generation der Lernenden vermittelt. Aber auch den vermeintlich „Ausgelernten“ haben Sie mit viel intellektueller Urteilskraft wieder und wieder den Spiegel vorgehalten.

Eines seiner Steckenpferde, meine Damen und Herren, ist die Extremismus- und Diktaturforschung. Bis heute scheut Eckhard Jesse da keine Kontroverse. Der so wichtige vergleichende Blick auf die Diktaturen in Deutschland hat ihm manchen Ärger eingehandelt. Und ich bin ihm dankbar, dass er hier standgehalten hat und immer streitbar blieb.

Und, das möchte ich als gestandener Landespolitiker abschließend betonen: Eckhard Jesse hat sich als Politikwissenschaftler auch immer wieder die „Niederungen der Landespolitik“ zu seinem Forschungs- und Lehrgegenstand gemacht. Das ist keine Selbstverständlichkeit, da mit dem Thema kaum wissenschaftliche Meriten zu erringen sind. Wohl aber ist es für das öffentliche Meinungsbild in einem Bundesland enorm wichtig, wenn sich auch Wissenschaftler tiefgehend tagesaktuell äußern und nicht alle Einordnung den

Journalisten überlassen bleibt. Wobei die politikwissenschaftliche Analyse, die den Finger in die Wunde legt, für uns Politiker zuweilen nicht weniger schmerzlich ausfällt.

Verehrter Herr Professor Jesse, es ist mir eine große Freude, Ihnen heute für Ihr aufrechtes und vielseitiges Wirken für unsere freiheitliche Ordnung die Sächsische Verfassungsmedaille zu verleihen.

Ich gratuliere Ihnen dazu ganz herzlich!